



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 43. vom 18. Weinm. Alt. Cal. Anno 1684.

1684

N^o. 43. ordin. wochen-MS. vom 18. Weim.



Zeitung/

Alt. Cal. Anno 1684.

Komm/Leser! dir vermeld' ich/was die Welt beginnet;
Weil jeder für die Welt mehr als für sich selbst sinnet.

Venedig vom 4. 24. Weim.

Man hat den Hrn. Ober, Verwalter zu Catt. vdem Hrn. Zen/ für sein Wohlverhalten zum Ober Stattenmeister diser Statt erwehlet/und den Hrn. Peter Valier/ als Ober Kriegs, Zallmeisteren naher Dalmarien abgefertiget/welcher auf der Absahrt vernommen haben solle/das der Kriegs, Oberster Wocentigo von Lora naher Elino abgefahren seye/ vorhabens selbige Bestung anzugreifen; wie es auffallen werde/lehret die Zeit; Bey gleicher Gelegenheit hat man auch mit Driesen auß Dalmarien/ daß der Hr. Morosini alles Fußvolk den 27. Herbstm. auf 17. Schiffen nach der Strassen gegen Sebenico habe abfahren lassen/wo er sich selbst auch den 2. Winterm. eing. funden haben werde/daher man meynet/es werde den 7. oder 8. diß das Läger bey Scordona geschlagen werden und ob berührter Hr. Valier zu ihm stoßen; So sol auch der Hr. Passqualigo krank dafelbst seyn/und der Fürst von Parma am Fußweh (Boden gram) mit grosser seiner Herzens Kümmernuß darniderliger/weil er vorhatte/selbs ein Edelmüthiges Vorhaben mit seinem Väteren zu bewerkstelligen. Von Bologna lange etw. daß allda von Rom auß ein sonderbarer Eilbott an den Cardinal Castaldi Pabst. Abgesandten dafelbst mit Biselsch angelange/das bemeldter Hr. innert 24. Stunden sich selbner Gesandtschaft entschlagen solle/welches dann grosse Verwunderung verursacher hat; Anlaß disese sol seyn/weil er wegen eines Todschlags zwey Mönchen dafelbst mit allerley Mißhandlen und Verunglimpfen hat gefänglich einsitzen lassen/und über das selbiger Mönchen Obersten Vorstände (Superiorem,) der für sie zu bitten/deren frommes und ehrbares Leben und Unschuld zu bezeugen kommen wäre/schändlich und schänd angefahren/dräuende/das er sie am Halse/Händen und Füßen in Ketten habe schliessen und ins Gefängnuß legen lassen; Worauß bemeldter Mönchen Oberster Vorstände sich naher Rom versüget und samte dem Cardinal Laurta/dises klagend,vom Pabst obige Ensfegung aufgewürter haben solle/ so daß auch der Cardinal Pignatelli an des Castaldi Stelle schon zum Pabstlichen Gesandten dahin besteller seye. Es steht hier ein Englisches Schiff mit 200000. Dukaten segelfertig naher Corfu/dafelbst für unser Herr allerley nothwendigstetien einzuhandlen; Neben deme daß man vernime/der Hr. Morosini habe begehrt/ daß es gegen dem Königreiche Candia seglen solle. Zu Cengo sol man die seillich vom Savolen gekaufte Schiffe angeroffen haben. Weil ein Französischer Meerschdumme ein hiesiges mit kostbaren Wahren beladenes Schiff aus dem Mitteländischen Meere weggenommen/unter dem Vorwande/das es Venuessische Güter führe/so wird man sich dessen bey selbiger Krone beklagen und die Widererstattung begehren lassen.

Rom/

Rom/vom 7. 17. Weinmonat.

Also sind verschiednen Donnerstag und disen Abend nun die 2^{ste} Cardinal Stell durch den Cardinal Altieri und Bassadana Tode ledig worden: Sie stribten gleichsam um den Vorzug des Sterbens/wie Altieri verhoffte Bassadana solte Laum der Aussag seiner Arzten vorbegehen. Also sind des jungen Herren Altieri seines Enkels Schuldgeldbitter wider um etwas erquillet/weil Er sonderbarer Erb über 260. Wezelbäcker und die Buecherey worden ist. Bassadana aber erlangte noch Sterbende den Päpstlichen Sägen und die Vollmacht seinem Enkel dem Hrn. Priuli eine heilige Abren in Verona zu übergeben/die Er bisshar sonst abgeschlagen hate.

So ist auch Hr. Rosci gestorben /und hat der Kamer und dem Hrn. Caprara also durch seinen hinscheid ihr Einkommen um die 700. Sonnenkronen jährlich geme hret/ Montag war der Pignoselli zum Päpstlichen Abgesandten nach Bologna erwählt/und den Cardinal Ludovico aber das Bolloznesisches geschäft des Castaldi zuerdauern aufgelegt / und Zwo reiche Chorherren Pfründe für den Bonfigliotti die eine und die andere für den Venturogli/ neben einer Reichen Abren für einen seiner Edelknechten übergeben: der Zeldbr. Araud hat 20000. Kronen des zum dienste des Heiligen Grabs gewidmeten Geldes dem Papste zum gebrauch wider die Türken angetragen. Der erstgebohrner Sohn des Hrn. Maxim Burg-Voges über die Engelburg/ist in beseyn seines Vatters unversehens über die Mayren hinauf zu tode gefallen und seinen Vatter in einer unsaglichen Traurigkeit hinterlassen.

Paris/vom 7. 17. Weinm.

Hier zu Lande höret man nichts als von Abbanckung und Ringerung der Kriegsvölckeren und von Überhandnehmung der Krankheiten; wie dann in Perpignan und Collioure vil Personengestorben seyn sollen; In Languedoc greiffen sie auch mehrer um sich/so daß die Leube in 4. oder 5. Tagen dahin sterben; Sonderlich sol das hiezige Gieber in Propangen so einreissen/Artes und andere am Meere liggenden Stätten zugeschwelgen. In Tolose sollen die Jesuiten wie die Bettel-Mönchen gehalten werden/als die würtlich ihr Brod auf der Gassen ersechen müssen: Der König hat von neuem den Kornhandel verboten/und wegen w:nigen Lebensmittelen Korn auß Preussen in großer Menge anbringen lassen.

Brüssel/vom 6. 16. diß.

Nunmehr ist der Frieden hiez zu Lande aufgeschrauen; deswegen rüsten die Franzosen Corrich und Dirmunde zu wehrlos und zerrütter uns abzurücken/nach deme sie den Einwohnern auch ihre Mittel entzogen. Weil die Städte/so zu Lüttich dismahl veramlet seyn/das Blockhaus daselbst in ihrem Kosten aufführen sollen/und sich auch darüber befrey beschworen/all diemittel diß ein Laß der Statt und nit des Lands/welches neu gebliben/so weißt man noch nicht/wie es damit ergehen werde. Wer nach dem Herren von Grana dise Niederlande an des Königs statt beherrschen werde/steht noch sehr ungewiß/der Graff von Melgar/der Hr. von Malbasos und der Marggraf von Eganze sollen darzu im Vorschlage seyn; Andere aber bilden ihnen cyn den Graffen von Ossun.

Auß dem Hofsteinischen/vom 16. 26. Weinmonat.

In disem 1684. Jahr/und zwar im verwichnen Augustmo.nat./hat sich in Eibritzen

im Kirchspil St. Peter folgendes merck- und nachdentliches Wunder begeben: Am 17. gedachten Monats haben zwen fast Venachbarte daselbst in der Barschafft Westmarck namens Heinrich Barmeister und Jacob Mariens mit einanderen in einem Ofen von einerley Gersten Mähl mit einerley Wasser angerühret gebacken/und beyderseits / als man nicht anders hat sehen können/gut Brod bekommen. Der eine hat auch sein Mähl und Brod rechtschaffen und gut befunden. Die andere Leuthe aber/wie sie 2. Tage von ihrem Brod geessen/und 2. Brode/die gut gewesen verzehret/in dem sie nun das dritte nunmehr angechnitten/haben sie in der mitte etwas rothes als einen blutigen Saft vorgestunden / davon auch das Messer / damit sie es durchschnitten/ sich gefärbet/ welche rothe Krinnen sie außgeschnitten und weggeworffen/ das übrig aber mit einanderen verzehret/woraus sie das viert fürgenommen/daran sie zwar äußerlich nichts ungewöhnliches gewahr worden/inwendig aber ist es ganz saftig von einer Purpur. Rothen Farb gewesen / so gar/das alles so damit berührt / angeröhet worden/und da sie einen schnitt nach dem anderen von dem Brod gethan / ist es immer roth-saftiger / ja der als sie es in die Luft gelegt / ist es ganz sahe als geliffert oder gestanden Blut worden/ halben sie es für unbrauchbar geachtet / in die Tranctionne geworffen / biß auf eintliche Stücke / so sie andern Leuthe und auch dem Herren Psarherren des Orts gezeigt/und von vielen sind gesehen worden/die übrigen Brod sind alle gut gewesen und gebliben. Difes haben die Leuthe für beyde Herren Prediger / den Herrn Lehrman/und einen Ertsten der Gemeinde / auf vorher geschene criftliche Vermahnung/daf sie nichts anders als die Warheit solten reden/für gewuß und warhaftig außgesagt/und mehr dann einmahl mit denselben Umständen widerhollet/ und ist diß auß des Herrn Psarhern eygenhändiger Ercklärung die er an den Herren Propst davon den 20. Herbstm. gethan/abgefaßt worden / daß es also für die Warheit kan nachgeredet werden/ und ist mercklich / daß nun mehr vor 50. Jahren / als 1634. den 3. Weinmonat eben in selbigem Kirchspil in der Barschafft Silberhövet in einem frischen Gersten-Brod dieß geronnen Blut auch ist gefunden worden/wie Antonius Heinrich in seinen Nordfriesischen Zeit-nd Geschicht-erzählungen gedenket / in welchem Jahre/als am folgendem 11. Weinmonats die groffe Wasserfluth über Eiderstett und Nordstrand ergangen. Gott gebe/daf dieses nicht etwas bößes möge bedeuten/und wende in Gnaden alles zum besten.

Leimberg/vom 22. Herbstm.

Weil der König Nachricht hat/daf die meisten in der Moldau und Wallachen gekandene Mache der Feinden sich nach der Essecter V.ucken zum Srasceier gestossen habe/ vorhabens dem in den letzten Zügen ligenden Ofen noch beyzuspringen/beyde aber threntloß. daten Troß unter 10000. Türken und 6000. Zariern zuruf gelassen/so hat er sich entschlossen frisch auf die Nordbränner loß zu gehen und seiner Soldaten Herzen durch reiche Beuberey zu neuem heldenmüthigen Verfahren anzufrißchen; forthin dann bis an das schwarze Meer zu gehen und Blalograd anzugreifen/und also den Zariaren das Ohre abzugewinnen/auf deme sie Podolien jederzeit überfallen/und dahin wider zuruf zu ziehen gewonnen waren.

Indessen halret Lubawewsky Camint: et ganz berennet/ in dem er Swantec/Thofim und andere Ohrtter rings umher stark bevestnet hat, also daß ohne seinen Willen nichts hinein noch hinauf auf Daminietz einzuwischen kan.

Wien,

Wien/vom 2. 12. dñi.

Das Regenwetter hat neben anderen Sachen des Kaisers Reich naber Neustadt wider eingestellet. Vestern sind auß dem Läger vor Ofen an den hier sitzenden Chur. Bayerschen Anwalt Hrn von Georbern Schreiben angelanger/berichtende/das die Chur. Fürsten den 7. dñi mit 3000. Mann geschehener Sturm 3. Stund lang gewehret und feurig genug/doch wegen der Enge der Sturmthuren ohne erwünschte Würtung gewesen seye/Im dem sie waren vest an der Stadtmauren gestanden/so das sie in die Stadt sehen und auf ihr Thun achtung geben können/man hat aber 200. Soldaten neben dem Hauptmann Burger und dessen Fänderich/und vielen anderen sowol Kaiserl. als Bayerschen Kriegsbedienten eingebüßet. Dünwald gehet mit 2000. über die Brüg Ofen den Erlau- und Neuhäuserischen Türcken das Mäusen zu verwehren. Die Hungaren gehen auß dem Läger naber Preßburg/des Freyh. von Abels Vortrag wegen Einrichtung der Winterherbergen zu vernemen. Der Sersasier sol mit großer Verstärkung nahe bey des Pestle Feldmacheltigen/und thme auf die Hant greiffen wollen.

Ein anders von obigem Tage. Schreiben vom 4. dñi auß dem Läger vor Ofen bringen mit/Chur. Bayern habe mit Schiessen die Königl. Burg auf seiner Seiten glücklich eröffnet/die dorthenumligende runde Bollwerck niedergeworffen und nunmehr angefangen die Belagerren mit Schürmen zu ängstigen/als die bemeldtes Werk eingenommen und unter die Muren sich vest gesetzt/weren aber mit Verlust 300. Mannen wider auf die Weich. Seiten getrieben worden. Man ist aber schon wider zum Schürmen fertig/mit beständiger Hoffnung dise Vestung zu erobern. Der Sersasier sol zu gen Walpo über die Essecker Brucken gewichen seye und sich des Ofner Entsages entschlagen haben. Mann giebt für/um die Essecker Brucken lassen sich keine Türcken mehr blicken. Chur Köllen sendt zu unserem Heer 6000. Auf seine eigne/und 4000. Soldaten auf des Kaisers Unkosten. P. S. Heurlanger wider ein/das die Bayerschen sich obbemelter Dehriern wider bemächtiget und auf den heutigen als des Churfürsten von Bayern Nammens-Tag den söligen Hauptsturm zuthun im Vorsege hab: Von gebe einen glücklichen Aufschlag derselben.

Wien/vom 7. 12. Weinn.

Man vernimt auß dem Läger vor Ofen durch einen Boten/das die Schwäbischen Kriegsvölcker den 10. dñi allda angelangt/welche einige Tage außruhen/und so dann der Hauptsturm vorgenommen werden solle/zu dem Ende jwo große Untergrabungen/eine bey dem Kaiserl. die andere bey dem Chur. Bayeris. Angriffe zum Sprengen fertig stehen/der Chur. Fürstl. Feuerwerck hat Versicherung gethan/das seine Untergrabung eine solche Würtung nach sich ziehen wurde/das der stürmende Theil Schwaderweis werden hineinfallen können/und solle auf der Chur. Bayeris. Seiten der Haupt- Angriff in 3000. auf der Kaiserl. Seiten aber in 4000. Mann bestehen/und laßt der Chur. Fürst am Graben einen großen Plag/allwo die Mannschafft auf allen Fahl sich in die Waffen stellen laß/unter Oberster Feldmachtleiße Kummel/2. Händlenbie/3. Leuchtenant und 4. Fänderich. Hr. Oberst Wachtmeister Eripinger und Hr. Hauptmann Benzel aber/samt 40. Gemeynen geblieben

P. S. So gleich vernimt man durch einen sonderbaren Brief von Ofen/das der Hauptsturm auf heut vest gestellt gewesen.

Würzburg/vom 8. 12. Weinn. Montags ist hier alles durch die glückliche Wahl Hr. Joh. Sultenberg Seifts. Herrn zu Bamberg und Würzburg zum Bischoff in Würzburg und Oettingen in Franken wider erfreuet worden.